



CHES lecture

Dienstag, 11. April 2017
16.15 – 18.00 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Universität Zürich
Kantonsschulstrasse 3
KAB G 01

Prof. Dr. Lucien Criblez

Professor für Erziehungswissenschaft
mit Schwerpunkten historische Bildungsforschung
und Bildungspolitikanalysen, Universität Zürich

«Hochschuldifferenzierung in
der Schweiz – Strategien,
Entwicklungen, Widersprüche»

Respondent
Dr. Sebastian Brändli
Amtschef Zürcher Hochschulen,
Kanton Zürich

Moderation
Prof. Dr. Thomas Widmer
Professor für Politikwissenschaft,
Universität Zürich, CHES Mitglied

Mit der Formel «gleichwertig, aber andersartig» wurde in der Schweiz Mitte der 1990er-Jahre ein Differenzierungsprozess eingeleitet, der zu drei unterschiedlichen Hochschul«typen» führte – Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Programmatisch waren durchaus wesentliche Unterschiede für die drei Hochschultypen bezüglich ihres Ausbildungs- und Forschungsauftrages vorgesehen. Aber heute – 20 Jahre später – ist empirisch festzustellen, dass die Gleichwertigkeit kaum gegeben ist, auch wenn Unterschiede relativiert wurden. Und die Andersartigkeit ist bis heute Gegenstand von intensiven Auseinandersetzungen, wie etwa zum Promotionsrecht.

Das Referat geht von den damaligen Erwartungen an die Hochschuldifferenzierung aus, konfrontiert sie mit den Entwicklungen im Hochschulbereich und macht auf einige Widersprüche der Hochschulpolitik aufmerksam.

Lucien Criblez hat in Bern mit einer bildungshistorischen Arbeit promoviert und war anschliessend in der Lehrerbildung und der Bildungsverwaltung tätig. Nach seiner Habilitation an der Universität Zürich war er Forschungsleiter und Mitglied der Hochschulleitung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seit 2008 ist er Professor für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten historische Bildungsforschung und Bildungspolitikanalysen an der Universität Zürich, seit 2011 auch Zürcher Bildungsrat und seit 2014 Mitglied des CHES Leitungsausschusses.

www.ches.uzh.ch

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.